

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 408

Artikel: I Giacometti : von Susanna Fanzun
Autor: Neuhaus, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINO — Susanna Fanzuns (*Kühe, Käse und 3 Kinder*) Dokumentarfilm setzt im Bündnerland an, und bei ihrer eigenen Kindheitserfahrung, mit einem Engadiner Märchenbuch, das vom Impressionisten Giovanni Giacometti illustriert wurde. Giacometti stammte aus Stampa im Bergell, «zwischen Felsen eingeschlossen», wie er es in einem Brief formulierte, «verloren zwischen diesen düsteren Bergen». In dieser kargen Landschaft wächst eine Künstler:innenfamilie heran, wie es sie selten gegeben hat.

Fanzuns Film ist weder eine einfache Familienbiografie noch eine Werkrevue. Die Giacomettis, die Orte, die sie bewohnen und bereisen, und die Werke, die sie hinterlassen, bilden ein grosses Netzwerk; ein Netz, zu dem die Bündner Felsen ebenso gehören



VON SUSANNA FANZUN

I GIACOMETTI

wie die Weltkriege, Rodin, Diego Giacomettis Fuchs und Albertos Eindrücke von der altägyptischen Bildhauerei. Die wichtigsten Knotenpunkte finden sich in den Ateliers in Stampa und Paris, verbunden durch den Briefverkehr innerhalb der Familie. Diese Dar-

stellungsweise ermöglicht es Fanzun, auch Familienmitglieder zu ihrem Recht kommen zu lassen, die sonst im Schatten der berühmten Künstler Giovanni und Alberto stehen. Etwa Albertos Schwester Ottilia, die mit Textilien arbeitete, und Diego, ohne dessen Mithilfe Albertos Werk nicht die Form hätte annehmen können, in der es heute vorliegt.

Ruhige Inszenierungen fangen den Alltag der Giacomettis ein; dezent eingesetzte Gemälde und Fotos geben einen Eindruck vom Leben und Kunstschaffen der Familie. Dazu kommen Menschen aus dem Bergell, Expert:innen, Verwandte und Bekannte zu Wort. *I Giacometti* findet nicht die letzten Gründe dieser Kunstwerke, aber er kartographiert die Welt, die sie ermöglicht. **Marco Neuhaus**

START 19.10.2023 REGIE, BUCH Susanna Fanzun KAMERA Pierre Mennel SCHNITT Manfred Zazzi PRODUKTION Dschoint Ventschr Filmproduktion AG, Pisoc Pictures; CH 2023 DAUER 104 Min. VERLEIH Vinca Film



VON JAN SULZER, DEBORAH NEININGER

WENN'S ENG WIRD

KINO — «Bevor's eng wird», solle man doch die Betreuer:innen aufsuchen. Das ist die Devise einer Station der Basler Jugendpsychiatrie, die in den ersten Filmminuten einer Patientin ans Herz gelegt wird. Mit viel Respekt und Distanz werden junge Menschen in *Wenn's eng wird*

porträtiert: Während sie von ihrem Zustand berichten, verharrt die Kamera auf den Gesichtern des Personals oder Details der professionell-reduzierten Ausstattung der Räumlichkeiten, in denen man im Notfall auch zum Schlafen unterkommt.

Die Themen, mit denen sich die Patient:innen herumschlagen, sind schwerwiegend: Selbstverletzung oder Suizidalität, psychotische Zustände plagen sie. Den Augen der Betreuer:innen, die in dieser dokumentarischen Langzeitbeobachtung (drei Jahre dauerten die Dreharbeiten) zum roten Faden der Narration werden, ist abzulesen, dass sie ihr Gegenüber genaustens studieren müssen, um abzuschätzen, ob dieses nun schon stabil genug ist, um es für eine Stunde oder zwei gefahrenfrei aus dem Blick wieder entlassen zu können. Die Verantwor-

tung wiegt schwer, auch das kriegt man im Film mit.

In den Sitzungen mit den Therapeut:innen ist man als Zuschauer:in fast selbst versucht, den psychischen Zuständen entlang der Erzählungen der Jugendlichen auf den Grund gehen zu wollen. Doch nicht schlüssigen Erklärungen, sondern vagen Zuständen von Leid und Schmerz begegnet man dort. So ist die Realität. Und es macht betroffen, wie schlecht es ausgerechnet diesen jungen Menschen gehen soll, die noch so viel Leben vor sich haben.

Mit der Ruhe, mit der *Wenn's eng wird* verfährt, der Sachlichkeit und unaufgeregten Inszenierung wird dieser harten Erkenntnis viel Raum gelassen. **Selina Hangartner**

START 14.09.2023 REGIE, BUCH, KAMERA, SCHNITT Jan Sulzer, Deborah Neiningen MUSIK Michael Sauter PRODUKTION Hook Film & Kultur Produktion; CH 2022 DAUER 87 Min. VERLEIH Hook Film